B Ü S C H D O R F

- Postgeschichte und Poststempel -

von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 09.12.2024)

www.mettlach-saar.de

BÜSCHDORF - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch BÜSCHDORF zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis zum 1.5.1884

Wie den Ausführungen in "politische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, gehörte Büschdorf bis 1946 zur Bürgermeisterei (bzw. zum Amt)[1] Orscholz, bevor es zum Amt Mettlach kam. Dort verblieb Büschdorf bis Ende 1952.[2] Postalisch unterstand Büschdorf in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst den Postwärtereien bzw. Postexpeditionen in Merzig, Saarburg und Perl[3] sowie eventuell auch Freudenburg[4].

Nach der Eröffnung einer Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese nun wohl alsbald auch für Büschdorf zuständig. Konkret wird diese Zuständigkeit in der Literatur dann auch bei *SCHADY (1851)*[5] angegeben.

Insbesondere entsprach diese Versorgung über Mettlach einer Anordnung von 1854[6], wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen.[7] Entsprechend ist auch einem Postverzeichnis ("zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten") von 1872 sowie Verzeichnissen von 1880, 1882 und 1885[8] zu entnehmen, dass Büschdorf der Postexpedition in Mettlach unterstellt war,

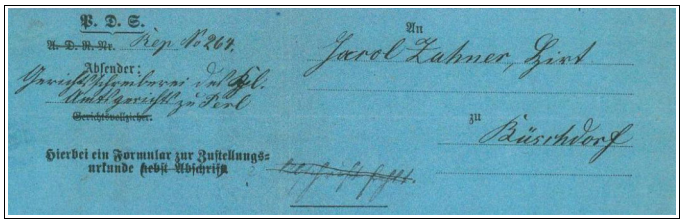
1 1927 wurde allgemein im Deutschen Reich eine "Bürgermeisterei" fortan als "Amt" bezeichnet.
2 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
3 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, Tabelle in 3.2 (unter MÜLLER)
4 Freudenburg könnte um 1832 für Büschdorf zuständig gewesen sein (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, Tabelle in 3.2 unter MÜLLER). Zu beachten sind auch die Ausführungen zu FREUDENBURG unter "Postalisches" auf dieser Homepage.
5 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2
6 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)
7 Seinerzeit bestanden in der näheren Umgebung nur noch Postexpeditionen in Merzig, Perl und Saarburg.
8 vgl. *Verzeichniss sämmtlicher Ortschaften der Ober-Post-Directions-Bezirke Coblenz, Köln, Düsseldorf und Trier (1872), BRUNKOW (1880), LEHNERDT (1882) sowie WAHLE (1885),* alle zu finden unter "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Literaturverzeichnis bzw. Abschnitt 4.2)

nachdem es zwischenzeitlich scheinbar Saarburg unterstand, wie aus Verzeichnissen von 1864 und 1869 (*LOEWENBERGER VON SCHÖNHOLTZ*) hervorgeht[9].[10]

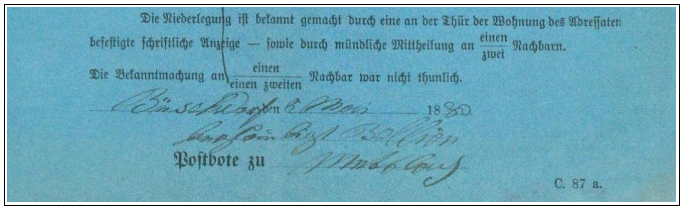
Folglich weisen Belege von und nach Büschdorf spätestens ab 1872 einen Stempel von Mettlach auf. So findet sich der Einkreisstempel METTLACH auf einer Post-Zustellungsurkunde von 1880, in der der "Postbote zu Mettlach" (Herr Bellion) die Aushändigung eines Schriftstücks in Büschdorf beglaubigte[11]:[12]

Postzustellungsurkunde

für eine Zustellung in Büschdorf
o METTLACH 6.5.80
beglaubigt von Herrn Bellion



Inhalt
(Ausschnitte)



beglaubigt Bellion[13]
Postbote zu Mettlach

---

9 vgl. Tabellen in Abschnitt 5 in "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

10 Für die Orte Büschdorf, Tünsdorf, Wehingen, Bethingen, Freudenburg, Rodt, Saarhausen und Hamm (nicht jedoch Taben, Nohn und Weiten) ist bei *LOEWENBERGER VON SCHÖNHOLTZ 1869* ("unter Benutzung der amtlichen Ortschaftsverzeichnisse der Ober-Postdirectionen") Saarburg als "nächste Postanstalt" angegeben. Dagegen ist in einem Verzeichnis von 1872 ("zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten") dann für diese Orte (einschließlich Taben, Nohn und Weiten) Mettlach genannt.

11 Die Kopien des Belegs wurden freundlicherweise von einem Sammlerfreund aus Perl-Tettingen-Butzdorf zur Verfügung gestellt.

12 Ein ähnlicher Beleg aus dem Jahr 1880 ist auf dieser Homepage unter "Orscholz-Philatelie" zu finden.

13 Der Name "Bellion" ist auch in einer weiteren Postzustellungsurkunde nach Orscholz genannt. Die "Alphabetische Liste" von Heribert Scholer für Orscholz für 1808-1899 nennt drei in Orscholz wohnhafte männliche Personen, die in Frage kommen: Johann Bellion * 1830, Michael Bellion * 1859 und Nikolaus Bellion * 1862.

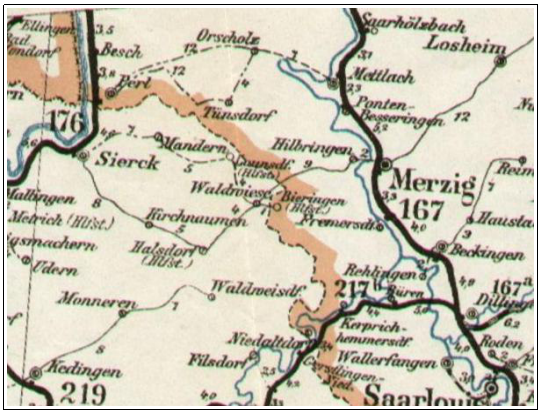
2. Auswirkungen der Eröffnung einer Postagentur in Tünsdorf am 1.5.1884

Eine entscheidende Änderung ergab sich wohl mit der Eröffnung der Postagentur Tünsdorf am 1.5.1884. Im Trierer Amtsblatt[14] heißt es hierzu:

"Am 1. Mai d.J. wird in Tünsdorf, Kreis Saarburg eine Postagentur in Wirksamkeit treten. Dem Landbestellbezirke dieser Postagentur werden folgende Orte ec. zugetheilt:
Orscholz, Neumühle, Toksmühle, Nohn, Blechmühle, Salzmühle, Steinbach, Bethingen, Wehingen, Scheuerhof, Steinmühle, Zimmetsmühle und Dreisbach.
Der Postverkehr mit Tünsdorf wird durch das Postamt in Perl vermittelt. Zwischen beiden Orten wird eine tägliche einmalige Landpostfahrt ... eingerichtet".

Zwar ist hier Büschdorf nicht genannt, jedoch beinhaltet die Bekanntmachung, dass "zwischen beiden Orten [Tünsdorf und Perl] ... eine tägliche einmalige Landpostfahrt ... eingerichtet" wird. Diese Postroute ist auf sogenannten Postleitkarten, die jährlich aktualisiert wurden, zu erkennen.[15] Augenscheinlich ging diese offenbar von Tünsdorf über Büschdorf und Hellendorf nach Borg und von dort nach Perl:

Postleitkarte von 1892



Postleitkarte von 1902

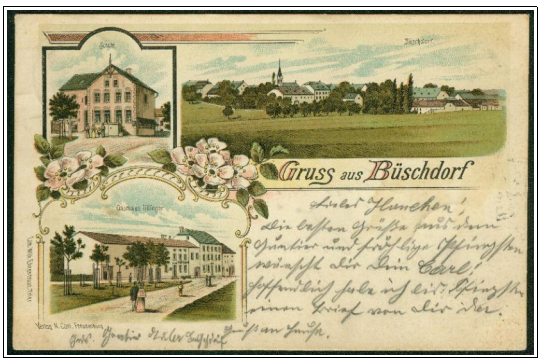
Büschdorf dürfte daher ab dem 1.5.1884 oder allenfalls kurze Zeit später über Tünsdorf postalisch versorgt worden sein, so wie dies dann bei *AXER (1897)* explizit angegeben wird.[16]

14 *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1884, S. 124* (Bekanntgabe vom 24.4.1878)

15 Auf den Postleitkarten sind nur die Orte mit bestehenden Postanstalten aufgeführt. Nur im Einzelfall sind auch (nicht fett gedruckte) Ortschaften ohne Postagentur angegeben (wie z.B. Serrig auf der abgebildeten Karte von 1892, obwohl Serrig erst 1903 eine Postagentur erhielt). Insofern muss erschlossen werden, ob einzelne Dörfer, die keine Postanstalt besaßen, auf der eingezeichneten Postroute lagen.

16 Nicht auszuschließen ist momentan, dass zwischenzeitlich (vor Tünsdorf) auch Perl für Büschdorf zuständig war, so wie dies dann gemäß einem Ortsverzeichnis von 1903 der Fall war (vgl. nachfolgende Ausführungen).

Gemäß einem Ortschaftsverzeichnis von 1903[17] lag Büschdorf dann - wie auch schon Eft-Hellendorf, das ja ebenfalls auf der Route von Tünsdorf nach Perl lag - im Zustellbezirk von Perl. Entsprechend weist auch eine 1907 abgestempelte Ansichtskarte den Poststempel "Perl (Mosel)" auf:



Ansichtskarte (Litho) eines Absenders aus Büschdorf

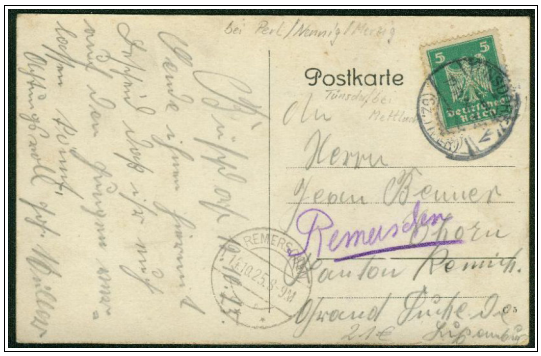
Stempel "PERL (MOSEL)" vom 18.5.1907

Die Zuständigkeit von Perl bestand (mindestens) bis 1921.[18]

Tünsdorf lag zwar näher an Büschdorf[19], jedoch wurde Perl wohl insbesondere aufgrund des Anschlusses an das Eisenbahnnetz bevorzugt. Allerdings war dann spätestens 1925 wieder Tünsdorf für Büschdorf zuständig.[20]

Entsprechend sind jetzt Ansichtskarten aus Büschdorf bis Mitte 1930 in der Regel mit dem Stempel TÜNSDORF versehen:

Ansichtskarte eines Absenders aus Büschdorf



Stempel "TÜNSDORF (Bz. TRIER)" vom 12.10.1925

17 vgl. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Ober-Postdirektionsbezirke Aachen, Coblenz, Cöln, Düsseldorf und Trier umfassend die Rheinprovinz und das Großherzogl. Oldenburgische Fürstentum Birkenfeld. Zum Dienstgebrauche für die Postanstalten bearbeitet. Cöln, 1903.*

18 In *Gemeinde- und Ortschaftsverzeichnis des Regierungsbezirks Trier (1922)* war Perl noch für Büschdorf zuständig.

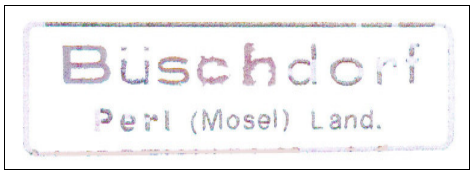
19 Wie lange die Anordung von 1854 galt, nach der die Orte auf dem Lande in den Bestellbereich der am nahest gelegenen Postanstalt fallen sollten, ist nicht bekannt.

20 vgl. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz (1925)*

3. Die Landpoststempel von Büschdorf

Zunächst gehörte Büschdorf gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat[21], weiterhin dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an, wobei es nach wie vor der Bürgermeisterei Orscholz unterstand.

Aufgrund der Verkraftung der Landpost[22] wurde in Büschdorf (wie auch in Hellendorf) bereits am 1.6.1930[23] eine Poststelle[24] eröffnet[25], die dem Leitpostamt Perl unterstellt war. Entsprechend wurde gemäß den damaligen Bestimmungen der Stempel "Büschdorf // Perl (Mosel) Land." verwendet:



Rekonstruktionsversuch des (wohl existierenden) Landpoststempels Büschdorf vor dem 26.5.1933

Laut Verfügung vom 26.5.1933 war der Stempel dann dahingehend abzuändern, dass das Leitpostamt in der Form "über ..." anzugeben war.[26] Entsprechend wurde jetzt ein neuer Stempel "Büschdorf über Perl (Mosel)" in Frakturschrift angefertigt:

Landpoststempel Büschdorf aufgrund der Verfügung vom 26.5.1933[27]

Aufgrund einer Verfügung vom 6.6.1944[28] hätte Büschorf dann einen Stempel mit der Postleitgebiet(s)zahl (PLGZ) "22" erhalten müssen[29]. Ein solcher ist jedoch nicht

21 Zum Inhalt des Versailler Vertrags siehe z.B. *www.versailler-vertrag.de/vv.htm*. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in *www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf* beschrieben.

22 zur Verkraftung der Landpost vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

23 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Büschdorf)

24 Poststellen wurden dann ab 1.4.1939 in "Poststellen (II)" umbenannt.

25 Auch von Borg, Besch und Hellendorf ist bekannt, dass dort am 1.6.1930 Landpoststellen errichtet wurden (vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1 und 2*).

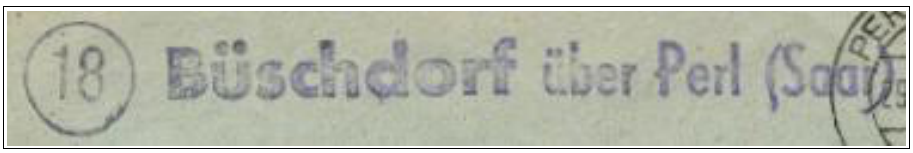
26 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

27 Der Stempel findet sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Büschdorf). Er wurde jedoch noch nicht - wie dort angegeben - im Jahr 1930 verwendet, sondern frühestens im Jahr 1933.

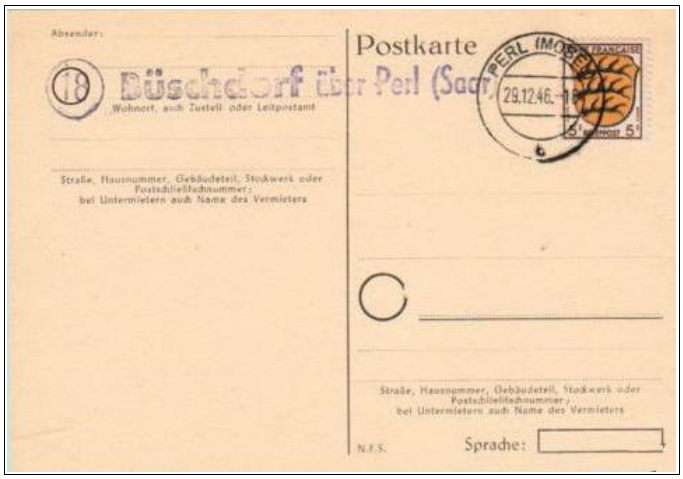
28 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

29 Vor der Eingliederung ins Saarland gehörte der Kreis Saarburg zum Postleitgebiet "22".

angefertigt worden. Erst nachdem Büschdorf mit Verfügung vom 18.7.1946[30] ins Saarland eingegliedert wurde[31], erhielt die Poststelle einen Gummistempel mit der für die Saarregion gültigen PLGZ "18" sowie dem Zusatz "(Saar)" statt "(Mosel)":



Landpoststempel "Büschdorf über Perl (Saar)" mit PLGZ "18" (im Kreis) von 1946-1947



Postkarte (unbeschrieben) vom 29.12.46 mit Landpoststempel

Aufgrund der "unpraktischen" Länge des Aufdrucks wurde der Stempel "zerlegt" und als Zweizeiler neu zusammengesetzt:

als Zweizeiler zusammengesetzter Landpoststempel "Büschdorf über Perl (Saar)" mit PLGZ "18" (im Kreis)[32]

DIe Post konnte dabei übrigens weiterhin über das Leitpostamt Perl laufen, da Perl seinerzeit ebenfalls dem Saarregime unterstellt wurde.

---

30 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

31 Büschdorf gehörte (rückwirkend) ab 1.10.1946 zum Amt Mettlach (vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

32 Der Stempel findet sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Büschdorf für 1947/1948).

Auch als viele Orte des Kreises Saarburg mit Wirkung vom 8.6.1947 wieder rückgegliedert wurden[33] und zu Rheinland-Pfalz kamen, verblieben Perl sowie die der heutigen Gemeinde angehörenden Ort(steil)e im Saarland. Entsprechend war auch weiterhin das Leitpostamt Perl zuständig, d.h. Büschdorf wurde nicht - wie fast alle anderen Orte des Amts Orscholz[34] - dem Leitpostamt Merzig unterstellt, obwohl Büschdorf bis 31.12.1952[35] zum Amt Mettlach gehörte.[36]

Eine erneute Änderung des Stempels gab es aufgrund der Verfügung vom 2.7.1948, wonach eine in Stempeln vorhandene PLGZ "18" umgehend zu entfernen war[37] (da die Saarregion nicht mehr zu Deutschland gehörte). In der Folge wurde der Stempel aptiert, d.h. der Kreis mit der PLGZ "18" verschwand:

aptierter Landpoststempel "Büschdorf über Perl (Saar)" ohne PLGZ

entsprechender Beleg von 1951

33 *vgl.* "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

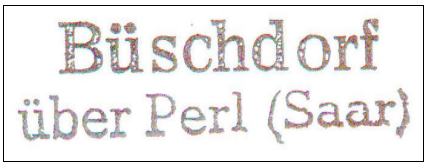
34 Büschdorf und Eft-Hellendorf gehörten bis 1946 zum Amt Orscholz. Beide Orte blieben weiterhin dem Leitpostamt in Perl unterstellt. Dagegen war für alle anderen Orte des Amts Orscholz zuvor das Leitpostamt in Saarburg zuständig. Als Saarburg am 8.6.1947 zu Rheinland-Pfalz kam, wurde für diese Orte Merzig das neue Leitpostamt.

35 vgl. *http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCschdorf_(Perl)*

36 Vgl. *Anordnung Nr. 202, § 4 vom 1. Oktober 1946* (*Amtsblatt des Regierungspräsidiums Saar", Nr. 47 vom 10. Oktober 1946, S. 198*). Zu Büschdorf erging am 8. November 1946 eine nachträgliche Berichtigung dieser Anordnung, da in dieser die Nennung von Büschdorf vergessen wurde (vgl. *Anordnung Nr. 234* in *Amtsblatt der Verwaltungskommission des Saarlandes", Nr. 55 vom 5. Dezember 1946, S. 237*).

37 vgl. *MARCHLEWSKI - Die Postleitgebietzahl, Sonderdruck der ArGe Saar, Dillingen 1987, S. 31*

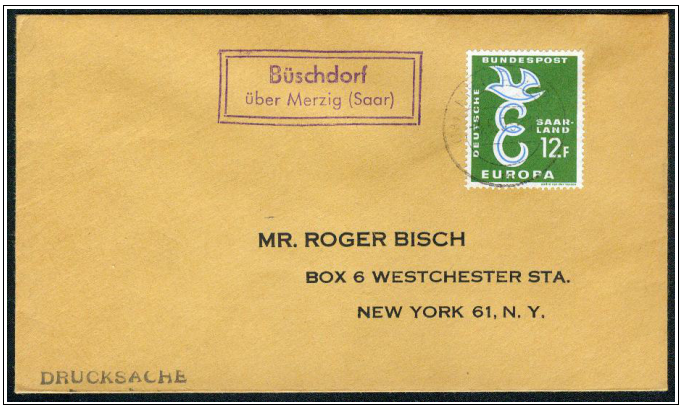
1956 wurde der Stempel dann neu angefertigt[38]:



Neuanfertigung des Landpoststempels "Büschdorf"[39]

Erst 1958 wurde Büschdorf dann ebenfalls dem Leitpostamt in Merzig unterstellt[40]:

Landpoststempel "Büschdorf über Merzig (Saar)"

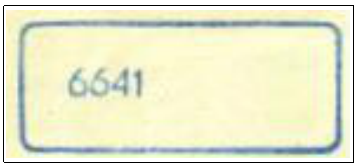


Brief vom 4.5.1959 mit Stempel "Büschdorf über Merzig (Saar)"

38 zur Jahresangabe vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Büschdorf)
39 Der Stempel findet sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Büschdorf)
40 zur Jahresangabe vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Büschdorf)

4. Stempel mit neuer Postleitzahl 6641

Mit Einführung der vierstelligen Postleitzahlen sollten auch die Poststellen II einen (runden) Tagesstempel (für den "alten" Gummistempel) erhalten. Die Umstellung war aber durch die Überlastung der Stempelhersteller nicht so schnell möglich. Daher wurde mit Verfügung vom 13.4.1962 angeordnet, die alten Gummistempel vorläufig durch (provisorische) Gummistempel mit neuer Postleitzahl zu ersetzen[41]:



"Prototype 6641" (für Büschdorf)

Der Rundstempel mit Datumsangabe (Tagesstempel) wurde dann im Juli 1963[42] eingeführt. Bis Ende Mai 1976 lautete der Poststempel auf "6641 BÜSCHDORF". Die Postleitzahl "6641" kennzeichnet dabei Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen.

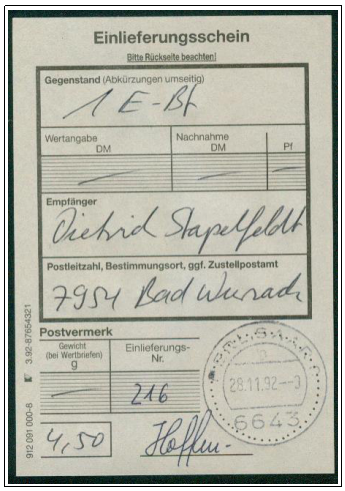
Entsprechend ist auch auf den R-Zetteln dieser Zeit "6641 Büschdorf" zu lesen:

R-Zettel 6641 Büschdorf (ab ca. 1964)

41 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
42 Gemäß einer vorliegenden Liste für die Postämter der Gemeinde Perl erfolgte die Einführung im Juli 1963.

5. Stempel mit Zustellpostamtsnummern (Postleitzahlen 6643 und 66706)

Büschdorf, das ab dem 1.1.1953 zum Amt Perl gehörte, war dann aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 Ortsteil von Perl. In der Folge wurde ab dem 1.6.1976 der Poststempel "6643 PERL, SAAR 8" verwendet, der also hinter der Postleitzahl und dem Gemeindenamen noch eine Zustellpostamtsnummer aufwies, um innerhalb der Gemeinde Perl bei gleichen Straßennamen den betreffenden Ortsteil ausmachen zu können.[43]



R-Brief vom 28.11.1992 aus Büschdorf mit Stempel PERL, SAAR 8 und zugehörigem Einlieferungsschein

Am 1.7.1993 gab es dann die (Stempel-) Umstellung auf die neue fünfstellige Postleitzahl "66706 PERL, SAAR 8" (bei gleichbleibender Zustellpostamtsnummer).

---

43 Es gab folgende Zustellpostamtsnummern: PERL, SAAR 1 = Perl, PERL, SAAR 2 = Besch, PERL, SAAR 3 = Nennig, PERL, SAAR 4 = Tettingen-Butzdorf, PERL, SAAR 5 = Wochern, PERL, SAAR 6 = Borg, PERL, SAAR 7 = Oberleuken, PERL, SAAR 8 = Büschdorf, PERL, SAAR 9 = Eft-Hellendorf, PERL, SAAR 12 = Sinz.
Besch und Nennig waren dabei sogenannte Poststellen I, die anderen genannten Postämter waren Poststellen II. In Kesslingen wurde die Postfiliale bereits am 31.3.1976 geschlossen.